
Brief zur Adventszeit

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir befinden uns mitten in der Zeitenwende.

Wir sind konfrontiert mit vielen politischen Entscheidungen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen.

Gefühlt dreht sich die Welt immer schneller und wir kommen nicht hinterher.

Umso wichtiger ist es für uns alle, uns in der Adventszeit die Zeit zu nehmen, inne zu halten.

Zeit zum Nachdenken beispielsweise im Rahmen einer Adventsandacht.

Besinnen auf das Wesentliche, was in der Hektik des Alltags manchmal aus dem Blick gerät.

Das wünsche ich Euch/Ihnen für die anstehende Adventszeit!



Gerne möchte ich Sie über meine Arbeit als religionspolitische Sprecherin informieren und Ihnen in Form dieses Briefes zur Adventszeit meine religionspolitischen Termine & Statements des Jahres 2025 vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Januar 2025



Im Januar war ich auf der Fachtagung „Muslimisches Leben in Bayern“, bei der der intensive Austausch über Herausforderungen, Bedarfe und Perspektiven für den intergesellschaftlichen Zusammenhalt mit Musliminnen und Muslimen im Mittelpunkt stand. Neben zahlreichen zivil-gesellschaftlichen Organisationen aus der interkulturellen, muslimischen und migrantischen Arbeit diskutierten auch Vertreter*innen aus der Politik über zentrale Themen wie die Strukturen muslimischer Interessensvertretung, antimuslimische Diskriminierung, muslimische Jugendbildung und Präventionsarbeit gegen radikalen Islamismus. Der Islam gehört zu Deutschland – deshalb braucht es mehr solcher Formate, um in einem pluralistischen Diskurs die relevanten gesellschaftlichen Themen zu debattieren und muslimischen Menschen mehr politische Repräsentation zu ermöglichen.



SPD-Fraktion gut vertreten beim Jahresauftakt des BDJ. Sehr gute Gespräche zur Förderung ehrenamtlichen Engagements von Kindern und Jugendlichen.

Wir fordern schon lange, Jugendarbeit institutionell zu fördern statt immer nur Projekte, die jedes Jahr aufwändig beantragt werden müssen.

Erneut haben wir von den Vertretern der Regierungsfaktionen hierzu nur Lippenbekenntnisse gehört.

Ich frage: Wann setzt ihr das endlich um?!

Februar 2025



Ich habe mich mit Ayse Cindilkaya und Sabiha Durucan vom Rat muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA) getroffen.

Neben ihrer interreligiösen Vernetzungsarbeit mit jüdischen und christlichen Studienvertretungen beeindruckte mich besonders ihre Forschung zum Lebensalltag muslimischer Studierender an den deutschen Hochschulen sowie den hier bestehenden Herausforderungen.

Gerade in Zeiten einer zunehmend polarisierten Migrationsdebatte, in der Menschen mit muslimischem Hintergrund oft pauschal in die Kritik geraten, braucht es eine stärkere Präsenz und Unterstützung solcher Organisationen.

PRESSEMITTEILUNG

der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag

11. Februar 2025

Geld gegen Gehorsam? SPD warnt vor Söders Umgang mit den Kirchen

Die kirchenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Katja Weitzel, kritisiert Söders Angriff auf die Kirchen scharf: „Söder inszeniert sich als Verteidiger des christlichen Glaubens, doch sobald die Kirchen Kritik an seiner Politik äußern, setzt er sie unter Druck. Ganz nach dem Motto: Kreuz an die Wand, Kritik an die Leine!“

Markus Söders Äußerungen zur Rolle der Kirchen in der Asyldebatte sorgen für Empörung – nicht nur bei politischen Mitbewerbern, sondern auch innerhalb der CSU. Weitzel betont: „In der Christlich-Sozialen Union scheinen Nächstenliebe und Unabhängigkeit weniger zu zählen als politische Gefolgschaft. Das ist nicht christlich, sondern opportunistisch.“

Für die SPD-Fraktion steht fest: Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung sind unabhängige Stimmen wichtiger denn je. „Die Kirchen haben eine zentrale Aufgabe: Sie geben Orientierung und setzen sich für die Schwachen ein. Dass Söder versucht, sie mit finanziellen Drohungen auf Linie zu bringen, ist ein Angriff auf ihre Unabhängigkeit“, so Weitzel.

Christliche Werte nach CSU-Logik: Kreuz an die Wand, aber Kritik an die Leine. Söder inszeniert sich immer wieder als Verteidiger des christlichen Glaubens. Doch sobald die Kirche Kritik an seiner Politik äußert, heißt es: „Wir zahlen, also spurt!“

In der Christlich-Sozialen Union scheinen Nächstenliebe und Unabhängigkeit weniger zu zählen als politische Gefolgschaft.

Söder verkennet, dass wir die Stimme der Kirchen mehr denn je brauchen. Für Orientierung und Zusammenhalt.



Die aktuelle Migrationsdebatte wird massiv von der Frage nach Abschiebungen dominiert. Doch selbst die härtesten Befürworter strikter Maßnahmen müssen sich der Realität stellen: Auch Menschen mit geringen Chancen auf einen Bleibestatus verweilen oft über lange Zeit in Ankerzentren – konfrontiert mit sozialer, wirtschaftlicher und vor allem persönlicher Hoffnungslosigkeit. Im Austausch mit Herrn Hassen Trabelsi vom Deutsch-Tunesischen Verein für Kultur und Integration habe ich mich heute über die Herausforderungen und Probleme tunesischer Migrant*innen ausgetauscht.

Ein zentraler Punkt war erneut die Bedeutung guter Integrationsmaßnahmen – insbesondere durch Sprachvermittlung und eine zügige Arbeitsmarktintegration. Diese müssen unabhängig davon ermöglicht werden, ob ein langfristiger Aufenthalt in Deutschland gewährt wird.

Damit Integration gelingt, ist es essenziell, migrantische Vereine aktiv in diese Arbeit einzubinden und sie gezielt zu stärken. Nur so können sie die notwendige Unterstützung für vielen Menschen in den Ankerzentren leisten.



In einem wunderbaren Gottesdienst wurde Pfarrerin Christiane Emmert durch Regionalbischof Prieto-Peral ordiniert und von Dekan Reuter in ihr neues Pfarramt in der Himmelfahrtskirche eingeführt. Mit einem Grußwort durfte ich Pfarrerin Emmert willkommen heißen, was ich gleich mit einer Einladung in mein Bürgerbüro verbunden habe, welches gleich gegenüber der Himmelfahrtskirche liegt.

März 2025



Empfang zum Beginn des Ramadan und Vorstellung des Buches „Das Schöne Wort“ von Benjamin Idriz.
Eine Veranstaltung ganz im Sinne des interreligiösen Dialogs.



Ich war bei den Maltesern, um mich über ihre wichtige Arbeit für Menschen ohne Krankenversicherung zu informieren. Ein Zustand, der auf Grund von Obdachlosigkeit, dem kurzfristigen Verlust des Jobs oder ungeklärten Aufenthaltsumständen leider einen immer größer werden Anteil der Menschen in München betrifft. In der Praxis erhalten Patient:innen kostenfreie medizinische Versorgung – ein essenzielles Angebot für diejenigen, die sonst keinen Zugang zu ärztlicher Hilfe hätten.

Medizinische Hilfe für alle – auch für jene, die sich eine Krankenkasse nicht leisten können!



Besuch der Koptisch-Orthodoxen Gemeinde mit Gottesdienst in der St. Mina Kirche. Danke für den gelungenen Austausch und die Gastfreundschaft.



Beim Staatsempfang anlässlich 100 Jahre Staatskirchenvertrag zwischen Freistaat Bayern und ev. Kirche. Die christlichen Kirchen haben trotz aller Unkenrufe gesellschaftliche und staatliche Relevanz. Umso wichtiger das Bekenntnis des Freistaates zu den christlichen Kirchen. Hierzu verpflichtet uns schon die Verfassung.



Besuch des interkulturellen Dialogzentrums IDIZEM im Landtag.



Handlungsmöglichkeiten Christinnen und Christen dagegen haben. CgR engagiert sich u.a. mit öffentlichen Aktionen, um aufzuzeigen, dass christliche Werte mit rechtsextremen Ideologien unvereinbar sind. Ziel ist es, Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen und Christinnen und Christen zu ermutigen, aktiv gegen rechte Tendenzen Stellung zu beziehen.

Besuch von Silvia Gross im Bayerischen Landtag. Sie sprach mit mir über ihre Initiative "Christinnen und Christen gegen Rechts. Die Initiative setzt sich mit der Bedeutung rechter Strömungen im Christentum auseinander und thematisiert, welche



Beim Jahresempfang der Katholischen Arbeitnehmer*innenbewegung, auf dem ich ein Grußwort halten durfte.



Neben erschreckenden Zahlen zur Zunahme rechtspopulistischer und rechtsradikaler Mobilisierung in Bayern lag der Fokus besonders auf der spürbaren Verschiebung des öffentlichen Diskurses nach rechts. Sprache wurde dabei als zentrales Angriffsziel identifiziert, mit dem rechtsradikales Gedankengut Umgangsformen vergiftet und Tatsachen verdreht.

Pünktlich zum Internationalen Tag gegen Rassismus hat die SPD-Landtagsfraktion einen Kirchenempfang veranstaltet, zu dem zahlreiche Gäste aus der katholischen, evangelischen und orthodoxen Kirche eingeladen waren.

Im schönen Senatssaal des Bayerischen Landtags diskutierten Hiltrud Schönheit, Vorsitzende des Katholikenrats der Region München, Matthias Jung vom Verein „Tadel verpflichtet“ e.V. und meine Kollegin Anna Rasehorn, rechtspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, unter meiner Moderation als religionspolitischen Sprecherin über das Thema „Demokratie schützen und Rechtsextremismus entgegentreten – aber wie?“.

Da uns rechtsextreme und verschwörungsideologische Positionen nicht nur im Parlament, sondern zunehmend auch im privaten Umfeld begegnen, ging es vor allem um Best-Practice-Modelle für den Umgang damit. Ziel ist es, die Teilnehmenden und somit die kirchlichen Gemeinden widerstandsfähig gegen menschenfeindliche Ideologien zu machen. Die Zeit, sich klar gegen den rechten Paradigmenwechsel zu stellen, ist jetzt!

April 2025



Wie gehen wir mit Extremisten um? In der Politik, als Kirchen und in unseren täglichen Begegnungen?

Darum ging es auf Einladung von Franz Maget, Landtagsvizepräsident a.D., beim Forum Kirche und SPD im Michalesbund in München.

Auf dem Podium waren neben mir Dr. Norbert Roth, Pfarrer an der evangelischen Bischofskirche St. Matthäus, Dekan David Theil, Leiter des Pfarrverbandes Altschwabing, Dr. Robert Mucha, Leiter der Fachgebiete Religionen und Philosophie der MVHS, Diana Stachowitz, Mdl a.D. und Franz Maget vom Forum Kirche und SPD.

In seinem spannenden Impuls berichtete Reymer Klüver, leitender Redakteur der Süddeutschen Zeitung und langjähriger politischer Korrespondent der SZ in Washington über das Erstarken der Evangelikalen bei den Republikanern. Sein Fazit: wenn es Trump gelingt, die Institutionen weiter auszuhöhlen, ist die amerikanische Demokratie tatsächlich in Gefahr.

Ich betonte die Chance für Europa, zum Zufluchtsort für US-amerikanische Künstler*innen und Wissenschaftler*innen zu werden. Norbert Roth unterstrich die Aufgabe von Kirchen und Christ*innen, Brücken zu bauen, zwischen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und hin zu Gott.

Daniel Theil forderte, dass es keine Menschenverachtung durch Ausgrenzung geben dürfe, sondern dass wir im Gespräch bleiben müssen. Wobei ein Gespräch ein Zuhören und Austauschen sei, aber keine Verhandlung.

Robert Mucha wies darauf hin, dass es in einer langen Historie von Unklarheiten gerade jetzt den starken Wunsch nach Eindeutigkeit gebe - was radikale Strömungen in Kirche, Politik und Gesellschaft fördere, in den USA, aber auch bei uns.

Diana Stachowitz ermutigte zum Abschluss des sehr bewegten und bewegenden Abends dazu, Verständigung zu suchen und zu ermöglichen. „Lasst uns auf diesem demokratischen Weg weitergehen“, gab sie den über 40 Gästen mit auf den Heimweg.



Ich habe mich mit Mohamed Abu El-Qomsan (Rat der Muslime in Bayern) und Ugur Cankurt (DITIB Bayern) über Wege zu mehr Sichtbarkeit, Vernetzung und Zusammenarbeit ausgetauscht – über konfessionelle Grenzen hinweg.

Politische Teilhabe braucht Sichtbarkeit. Noch fehlt es oft an einer gemeinsamen, zentralen Repräsentation muslimischer Interessen in der Politik – zu vielfältig, zu dezentral.



Besuch der islamischen Sozialarbeit Ingolstadt (ISA) bei mir im Landtag. Wir sprachen unter anderem über aktuelle Herausforderungen des Vereins und deren Angebote. ISA setzt sich neben der Seelsorge für eine bessere Vernetzung der sunnitisch-islamischen Gemeinden in Ingolstadt ein. Ich freue mich auf den zukünftigen Austausch.



Im April durfte ich an einer besonderen Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag des Kriegsendes in der Ernst-von-Bergmann-Kaserne in München teilnehmen – organisiert von der Gemeinschaft Katholischer Soldaten. Mit dabei waren u.a. der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Markus Rinderspacher und meine Kollegin von den Grünen, Claudia Koehler.

Im Mittelpunkt stand der eindrucksvolle Film „Ruinenschleicher & Schachterleis“ von Michael von Ferrari sowie bewegende Gespräche mit Zeitzeug*innen.

Die Veranstaltung gibt eine eindeutige Mahnung, dass Freiheit und Demokratie in Deutschland keine Selbstverständlichkeit sind.

Ein großes Dankeschön an die Bundeswehr in München, insbesondere Herrn Hauptmann Nüble, für die Organisation und diesen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur.

Mai 2025



„Maibaumsegnung an St Markus – mit Gottesdienst, Vereinen und Schützen“

An der St. Markuskirche in Neuaubing wurde feierlich der Maibaum gesegnet.

Danke an alle Vereine, die mit Musik, Tracht und Gemeinschaft diesen besonderen Moment möglich gemacht haben!



Dieser Termin stand ganz im Zeichen des Erinnerns.

80 Jahre Ende des 2. Weltkriegs und Befreiung.

Vom offiziellen Gedenkakt in der Friedensstadt Augsburg über Fraktionssitzung der SPD-Landtagsfraktion im KZ Dachau bis zum Gedenkgottesdienst in der Versöhnungskirche im KZ Dachau anlässlich der Grundsteinlegung vor 60 Jahren.

Am meisten beeindruckt hat mich aber ein Konzert mit Lesung von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater. Wenn eine junge Autorin sich fragt, ob sie ihre Kunst auch in Zukunft im öffentlichen Raum aufführen kann; wenn eine junge Autorin sich fragt, ob sie angesichts einer gesichert rechtsextremen Partei als stärkste Oppositionsfraktion im Bundestag noch eine Zukunft in Deutschland hat! Dann müssen alle Demokrat:innen nicht nur politische sondern alle zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mittel nutzen, um diese Partei zu bekämpfen!



Ich war auf einer intensiven zweitägigen Tagung „Zwischen Dialog und Dogma: Die Rolle von Religion in globalen Konflikten und Friedensprozessen“ zu Gast, veranstaltet von der LMU München, dem Institut for International Cooperation, Technological Diplomacy and Communication sowie dem Abraham Accords Institute.

Im Fokus standen die Rolle von Religion und Politik im 21. Jahrhundert sowie die Bedeutung religiöser Akteure in Friedensprozessen. Besonders bereichernd war der Austausch mit führenden Wissenschaftler:innen aus Religions-, Politik- und Sozialwissenschaft – und die Begegnung mit Armin Laschet, Vorsitzender der Abraham Accords Institut.

Den Abschluss bildete eine inspirierende Podiumsdiskussion mit Dr. Ghilad Shenhav, Dr. Matthias Kopp und Abdassamad El Yazidi – über den interreligiösen Dialog als Stabilisator in politischen Kontexten.



Jahresempfang der ELKB in der Ev. Akademie Tutzing. Viele Gespräche am schönsten Ort der Ev. Kirche in Bayern am Starnberger See.

Juli 2025



Spielerisch Backgammon lernen und dabei mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt kommen. Danke an „Cleo München“ für die Einladung in den HABIBI Kiosk der Kammerspiele München!



Besuch der Diakonie und der Kolping-Akademie in Ingolstadt im Rahmen meiner Sommertour durch meine Stimmkreise. Wir sprachen über aktuelle Themen, wie die Kürzungen der Gelder und die daraus entstehenden Finanzierungsproblematiken.



Besuch der neu gebauten evangelischen Kirche in Kösching im Rahmen meiner Sommertour. Die Räumlichkeiten werden außerhalb der Gottesdienste Vereinen zur Verfügung gestellt. So sieht Gemeinschaft aus.

August 2025



Mit rund 1.000 Teilnehmenden haben wir unter dem Motto „Gemeinsam gegen den Krieg“ für eine freie sowie unabhängige Ukraine und gegen den autoritären Angriffsterror Russlands demonstriert.

Am 25. August war ich gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Markus Rinderspacher und dem Münchner Stadtrat Marian Offman bei der Kundgebung zum ukrainischen Unabhängigkeitstag am Marienplatz.

September 2025



Hier war ich bei Islamischen Gemeinde Penzberg zu Gast.

Die Moschee ist ein architektonisches Juwel. Aber es ist eben nicht nur eine Moschee, sondern ein Kulturzentrum mit Räumen, die für Islamunterricht, Deutschkurse, interreligiösen Dialog, Jugendarbeit und viele andere Formate genutzt werden. Offen und zugänglich für alle und mit dem angeschlossenen Restaurant ein echter Gewinn für Penzberg.

Mit Benjamin Idriz und seinen Kolleginnen Gönül Yerli und Nermina Idriz konnte ich mich über die Arbeit der Gemeinde vor Ort austauschen. Gesprochen haben wir über einen modernen europäischen Islam und wie wir den gemeinsam auch in Bayern gestalten können.

Oktober 2025



Besuch der KLJB Bayern bei der SPD-Fraktion im bayerischen Landtag. Meine Kolleginnen Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Sabine Gross und ich sprachen mit der KLJB über deren Beschlüsse zum Thema Wehrdienst, Bayern als Fairtrade-Bundesland und zur Suchtprävention.



Es diskutieren miteinander und mit den Gästen: Annette Schavan, CDU, Bundesministerin a.D., von 2014-2018 deutsche Botschafterin im Vatikan; Christian Kopp, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; Hiltrud Schönheit, Vorsitzende des Katholikenrates der Region München. Die Moderation übernahm Franz Maget, Vizepräsident des Bayerischen Landtags a.D.

Im Oktober veranstaltete unser Forum Kirche&SPD eine hochkarätig besetzte und politisch wie kirchlich aktuellen Podiumsdiskussion:
„Leben in der Zeitenwende - wie wird sich die Katholische Kirche unter dem Pontifikat von Papst Leo XIV positionieren?“

November 2025



Austausch mit dem neuen Landesvorsitzenden der Johanniter Bayern Julian Müller und seinem Kollegen Markus Kreitayr.

Danke für den interessanten und ehrlichen Austausch über die aktuellen Herausforderungen.



Nur wenn wir die Erinnerung lebendig halten damit auch die nachfolgenden Generationen wissen, was damals geschah, kann es gelingen, das Schweigen zu durchbrechen. Mit einer christlich-jüdischen Gedenkfeier und dem Gedenkakt der DGB-Jugend Bayern haben wir heute an die Menschen erinnert, die am 9. November 1938 verhaftet, gefoltert und ermordet wurden.

Als Sozialdemokratin und Christin werde ich nicht schweigen.

Das Schweigen der Mehrheit hat die Novemberprogrome am 9. November 1938 erst möglich gemacht. Sind wir 87 Jahre später klüger?